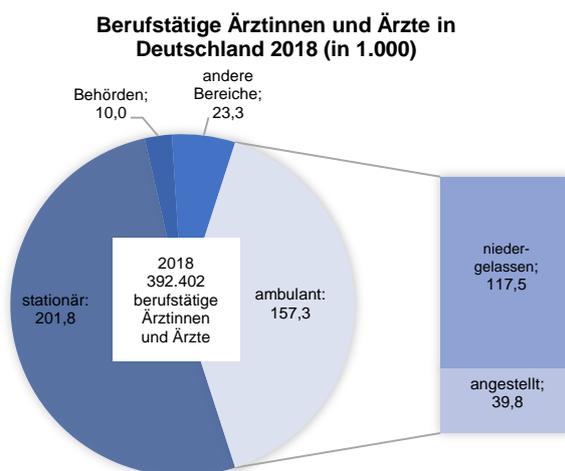


Ambulante Ärztinnen und Ärzte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist aufgrund des demographischen Wandels stets ein soziales wie politisches Schwerpunktthema. Im deutschen Gesundheitssystem sind die meisten Mediziner stationär oder ambulant tätig. Laut Bundesärztekammer gab es 2018 in Deutschland rund 392.400 berufstätige Ärzte: Etwa 201.800 Ärzte waren stationär in Krankenhäusern und 157.300 ambulant tätig. Darunter praktizierten rund 117.500 Mediziner als niedergelassene Ärzte.



Niedergelassene Ärzte betreiben eine eigene Praxis - entweder alleine oder in einer Gemeinschaft mit anderen Ärzten. Führen zwei oder mehr Ärzte derselben Fachrichtung eine Praxis zusammen, spricht man von einer *Gemeinschaftspraxis*. In einer solchen werden Räume, Inventar und Personal gemeinsam genutzt bzw. beschäftigt, die Patienten werden zusammen verwaltet und Leistungen gemeinsam abgerechnet. In einer *Praxisgemeinschaft* erfolgt die Nutzung von Räumen und Belegschaft ebenfalls gemeinsam, aber jeder Arzt hat seine eigene Patientenkartei, die Abrechnung der Leistungen erfolgt separat. Eine fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtung bezeichnet man als *Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)*. Ärzte in einem MVZ können als selbständiger Vertragsarzt, aber auch als angestellter Mediziner arbeiten.

Voraussetzung für die Arbeit als niedergelassener Arzt ist die Eintragung ins Arztregister bei der Kassenärztlichen Vereinigung des jeweiligen Bundeslandes. Der beabsichtigte Vertragsarztsitz ist beim zuständigen Zulassungsausschuss zu beantragen. Bei der Übernahme einer bereits bestehenden Arztpraxis bleibt die Adresse bestehen. Einer Neugründung geht allerdings eine sogenannte Bedarfsplanung voraus, da eine Überversorgung in Ballungsgebieten vermieden werden soll. Die Prüfung erfolgt vor allem dahingehend, ob eine zahlenmäßige Obergrenze an Ärzten einzelner

Fachrichtungen pro Einwohnerzahl nicht überschritten wird.

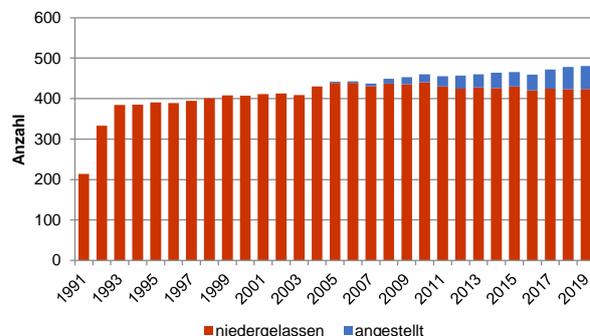
Nachfolgende Auswertungen beziehen sich auf die Entwicklung der Zahl der ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und beinhaltet somit niedergelassene und angestellte Ärzte¹. Zahnärzte, inklusive Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen, und medizinisches Personal in Krankenhäusern oder anderen Einrichtungen finden keine Berücksichtigung. Datengrundlagen bilden die jährlich bereitgestellten Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern.

Ambulante Ärztinnen und Ärzte in Rostock 1991 bis 2019

Anfang der 1990er Jahre stieg die Zahl der Arztpraxen sprunghaft an. 1991 wurden 214 Ärzte mit eigener Niederlassung in Rostock registriert, ein Jahr später waren es bereits 119 Ärzte mehr. Die Ärztezahl steigt in Rostock bis dato stetig weiter. 2019 gab es insgesamt 481 ambulante Ärzte.

Die Zahl der niedergelassenen Ärzte erreichte 2010 mit 440 ihren Höchststand, danach pendelten sich deren Anzahl zwischen 420 und 430 ein. Die Zahl der in den Niederlassungen angestellten Ärzte nimmt hingegen weiter zu: 2005 waren lediglich 3 Ärzte in einer Rostocker Praxen angestellt, 2010 waren es bereits 20. 2019 sind von den 481 ambulant tätigen Ärzten 424 als niedergelassene Ärzte registriert. 57 Ärzte befinden sich in einem Angestelltenverhältnis in den Niederlassungen.

Ambulante Ärzte in Rostock 1991 bis 2019



¹ unabhängig vom Beschäftigungsumfang

Um ein aussagekräftiges Bild von der ärztlichen Versorgung zu erhalten, sind die absoluten Zahlen in Relation zu der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner zu setzen. Laut Bundesärztestatistik ist die Arztichte seit Jahren rückläufig. 2018 waren in Deutschland 157.288 ambulante Ärzte tätig, dies entspricht einem Wert von 19,0 ambulanten Ärzten je 10.000 Einwohnern. Für Mecklenburg-Vorpommern werden für das Jahr 2018 2.478 ambulante Ärzte ausgewiesen. Dies entspricht einem Wert von 17,1 Ärzten je 10.000 Einwohnern².

Kennziffern der ärztlichen Versorgung in Rostock 2005 bis 2019

Jahr	Ambulante Ärzte	darunter niedergelassenen	Ambulante Ärzte	darunter niedergelassenen
	Personen		je 10.000 Einwohner	
2005	442	439	22,4	22,3
2006	443	439	22,3	22,1
2007	437	431	22,0	21,7
2008	449	437	22,5	21,9
2009	453	436	22,7	21,9
2010	460	440	22,9	21,9
2011	455	430	22,5	21,3
2012	457	425	22,5	20,9
2013	460	428	22,6	21,0
2014	464	426	22,8	20,9
2015	466	430	22,6	20,9
2016	459	421	22,1	20,3
2017	472	425	22,6	20,4
2018	478	423	22,9	20,2
2019	481	424	23,0	20,2

Zwar ist die Kennziffer der ambulant tätigen Ärzte bezogen auf die Einwohnerzahl Schwankungen unterlegen, trotzdem scheint Rostock ärztlich gut versorgt: 2019 gibt es 23,0 ambulante Ärzte je 10.000 Einwohner.

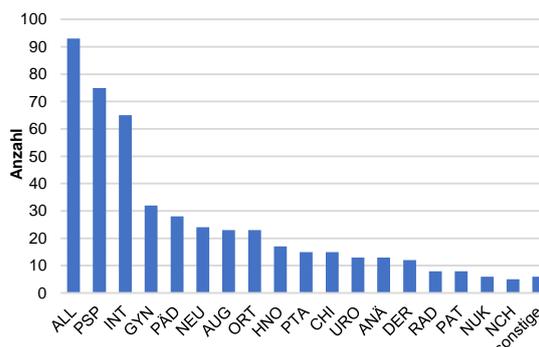
Allerdings folgt die Quote der niedergelassenen Ärzte dem bundesweiten Trend: 2005 gab es noch 22,3 niedergelassene Ärzte je 10.000 Einwohner in Rostock. 2019 liegt die Kennziffer nur noch bei 20,2.

Ambulante Ärztinnen und Ärzte nach Fachbereichen 2019

93 der 481 ambulant tätigen Ärzte in Rostock sind Allgemeinmediziner. Der Fachbereich stellt damit die größte Gruppe, gefolgt von den Psychologischen Psychotherapeuten und Internisten.

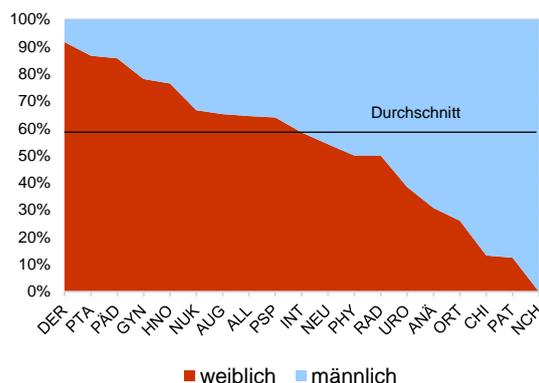
Mediziner der Fachrichtungen Laborärzte, Ärzte der Physikalisch-Rehabilitativen Medizin und Humangenetik sind in die Gruppe „sonstige“ zusammengefasst.

Ambulante Ärzte in Rostock nach Fachbereichen 2019



60 Prozent aller ambulanten Ärzte in Rostock sind weiblich. Der Frauenanteil schwankt je nach Fachgebiet: Bei den Dermatologen, Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendärzten und Gynäkologen ist der Frauenanteil am höchsten. Am niedrigsten ist der Anteil an Ärztinnen in den Fachbereichen Neurochirurgie, Pathologie und allgemeine Chirurgie.

Geschlechterverteilung ambulanter Ärzte in Rostock 2019



² amtliche Bevölkerung am 31.12.2018

Ambulante Ärztinnen und Ärzte in Rostock nach Fachbereichen 2015 und 2019

Jahr	2015	2019	proz. Veränderung um %
	Personen		
Gesamt	466	481	3,2
darunter: ¹⁾			
ALL	106	93	-12,3
PSP	63	75	19,0
INT	54	65	20,4
GYN	36	32	-11,1
PÄD	26	28	7,7
NEU	23	24	4,3
ORT	22	23	4,5
AUG	25	23	-8,0
HNO	16	17	6,3
PTA	11	15	36,4
CHI	16	15	-6,3
URO	11	13	18,2
ANÄ	12	13	8,3
DER	14	12	-14,3
RAD	10	8	-20,0
PAT	7	8	14,3
NUK	5	6	20,0
NCH	4	5	25,0

¹⁾siehe Abkürzungsverzeichnis

In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl ambulant tätiger Ärzte von 466 auf 481 erhöht. Allerdings gab es Verschiebungen innerhalb der Fachbereiche. Auffallend ist die Reduzierung der Allgemeinärzte: In den letzten fünf Jahren ist deren Anzahl von 106 auf 93 gesunken. Dies entspricht einer Reduzierung um 12,3 %.

Im Zuge dessen sei auf die besondere Funktion von Allgemein-, aber auch Kinder- und Jugendärzten hingewiesen. Als Hausärzte sind sie bedeutend für die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung: In der Regel sind sie erster Ansprechpartner für gesundheitliche Fragen, betreuen Patienten über einen längeren Zeitraum, kennen deren gesundheitliche Vorgeschichte und führen oftmals auch Hausbesuche durch. Und sie haben eine Schlüsselfunktion inne: Durch Überweisungen leiten sie ihre Patienten an die entsprechenden Fachärzte weiter.

Gesunken ist in den letzten fünf Jahren ebenfalls die Zahl der Gynäkologen: von 36 auf 32 (Minderung um 11,1 %). Gestiegen ist hingegen die Anzahl der Urologen: von 11 auf 13 (Erhöhung um 18,2 %). Ebenso verzeichnen Psychotherapeuten, Psychologischen Psychotherapeuten und Internisten zahlenmäßige Zuwächse.

Ambulante Ärztinnen und Ärzte nach Stadtbereichen 2019

Die Verteilung der Ärzte innerhalb des Rostocker Stadtgebietes variiert stark. Die mit Abstand höchste Arztdichte findet sich in Stadtmitte: 2019 arbeiten 131 Ärzte in Praxen in der Innenstadt. Es folgt Lütten-Klein mit 73 und die Kröpeliner-Tor-Vorstadt mit 62 ambulanten Ärzten. In den vergangenen fünf Jahren hat sich die innenstädtische Verteilung kaum geändert.

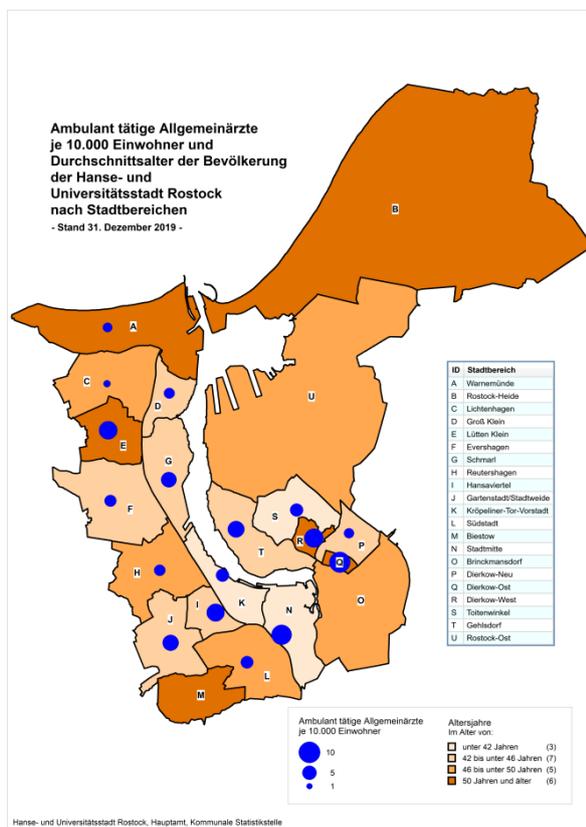
In einigen Stadtbereichen befindet sich eine hohe Arztdichte an einzelnen Standorten. In Lütten-Klein sind es die Trelleborger Str. und die Warnowallee, in denen der Großteil der Ärzte ansässig ist. Daneben gibt es aber kaum weitere Praxen innerhalb des Stadt-bereichs. Ähnliches gilt für Dierkow-Neu: Hier befinden sich fast alle Ärzte am Hannes-Meyer-Platz. Weitere Praxen gibt es kaum. In Stadtmitte gibt es zwar eine hohe Konzentration an Ärzten in der Paulstraße. Daneben finden sich aber trotzdem viele weitere Arztpraxen verteilt im ganzen Stadtbereich. In der Kröpeliner-Tor-Vorstadt verhält es sich ähnlich: In der Wismarschen Str. und der Doberaner Str. ist die Arztdichte hoch, aber auch hier sind weitere Niederlassungen im Stadtbereich vorhanden.

Kennziffern ärztliche Versorgung in Rostock nach Stadtbereichen 2019

Stadt-bereich	Bevöl-kerung	Ambu-lante Ärzte	dar.	Ärzte je 10.000 EW	EW je Arzt
			ALL		
Personen					
Rostock	209.477	481	93	23	436
davon					
A	8.378	22	.	26	381
B	1.561	-	-	-	-
C	14.135	9	.	6	1.571
D	13.384	15	4	11	892
E	16.973	73	13	43	233
F	16.878	16	6	9	1.055
G	8.745	9	5	10	972
H	17.648	26	6	15	679
I	8.382	15	6	18	559
J	3.201	6	.	19	534
K	19.649	62	8	32	317
L	14.967	42	6	28	356
M	2.679	.	-	.	.
N	20.839	131	19	63	159
O	8.394	3	-	4	2.798
P	11.029	19	3	17	580
Q	1.042
R	1.209	3	.	25	403
S	14.419	18	6	12	801
T	4.721	7	3	15	674
U	1.244	.	-	.	.

19 der 93 Allgemeinärzte arbeiten in Niederlassungen in Stadtmitte. Es folgen die Stadtbereiche Lütten-Klein mit 13, die Kröpeliner-Tor-Vorstadt mit 8, Toitenwinkel, Evershagen, Hansaviertel, Reutershagen und Südstadt mit jeweils 6, Schmarl mit 5, Groß-Klein mit 4 sowie Dierkow-Neu und Gehlsdorf mit 3 ambulant tätigen Allgemeinärzten. In nicht genannten Stadtbereichen sind weniger als 3 Allgemeinärzte ansässig.

Erhebungen von Krankenkassen belegen, dass die Häufigkeit der Arztbesuche mit dem Alter steigt. Ein relevanter Faktor bei der Betrachtung der Arztdichte, insbesondere der Verteilung von Allgemeinärzten, ist somit auch die Altersstruktur der Bevölkerung. Wie in Deutschland insgesamt werden auch die Einwohnerinnen und Einwohner der Hanse- und Universitätsstadt Rostock älter: 2005 lag das Durchschnittsalter noch bei 43,4 Jahren, 2019 bei 45,3 Jahren.



Über 40 Allgemeinärzte finden sich in den Innenstadtbereichen Stadtmitte und Kröpeliner-Tor-Vorstadt und den anliegenden Stadtbereichen Südstadt, Hansaviertel, Reutershagen, Gartenstadt/Stadtweide und Biestow. Rund 87.000 Menschen leben in diesem Gebiet. Auf einen Allgemeinmediziner kommen etwa 1.850 Personen. Das ist im innerstädtischen Vergleich die günstigste Relation Einwohner zu Allgemeinärzten. Zudem hat die Kröpeliner-Tor-Vorstadt als beliebter Wohnort für Studierende mit 37,6 Jahren das niedrigs-

te Durchschnittsalter - gefolgt von der Stadtmitte mit 40,0 Jahren.

Im Nordwesten Rostocks mit den Stadtbereichen Warnemünde, Lichtenhagen, Groß-Klein, Lütten-Klein. Evershagen und Schmarl sind 32 Allgemeinärzte ansässig. In diesem Gebiet wohnen rund 78.500 Personen. Es kommen somit im Schnitt 2.500 Einwohner auf einen Allgemeinarzt. Warnemünde hat innerhalb Rostocks mit 55,3 Jahren das höchste Durchschnittsalter. Ebenfalls viele ältere Menschen leben in Lütten-Klein: 25 Prozent der Bevölkerung des Stadtbereichs sind 75 Jahre und älter, das Durchschnittsalter liegt bei 50,7 Jahren.

In den östlich gelegenen Stadtbereichen Dierkow-Neu, Dierkow-Ost, Dierkow-West, Brinckmansdorf, Toitenwinkel, Gehlsdorf, Rostock-Ost sowie Rostock-Heide sind insgesamt 14 Allgemeinärzte ansässig. Die Einwohnerzahl dieses Gebietes liegt bei rund 43.600 Personen. Auf einen Allgemeinarzt kommen etwa 3.100 Einwohner. Toitenwinkel hat mit 41,3 Jahren das dritt niedrigste Durchschnittsalter innerhalb Rostocks. Die Stadtbereiche Dierkow-Ost, Rostock-Heide und Dierkow-West hingegen gehören zu den ältesten Stadtbereichen: Das Durchschnittsalter liegt hier zwischen 53,3 und 51,1 Jahren.

Weitere Zahlen zu Ärztezahlen oder der Bevölkerungsstruktur finden sich in der jährlichen Ausgabe des von der Kommunalen Statistikstelle herausgegebenen Statistischen Jahrbuchs, im Internet unter www.rostock.de/statistik und im interaktiven [Stadtbereichskatalog](#).

Quellen:

Barmer (Hrsg): Thomas G. Grobe, Susanne Steinmann, Joachim Szecsenyi - Band 14: Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse: [Arztreport 2019](#)

Bundesärztekammer: [Ärztestatistik zum 31. Dezember 2018](#)

Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz: [Bundesärzteordnung](#)

Bundesverband Medizinische Versorgungszentren -Gesundheitszentren – Integrierte Versorgung e.V.: [Medizinisches Versorgungszentrum \(MVZ\)](#)

Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hg.): GeroStat-Beitrag im "Informationsdienst Altersfragen", Heft 01/2007; Sonja Menning: [Die Inanspruchnahme ambulanter ärztlicher Leistungen durch ältere Menschen](#)

Kassenärztliche Vereinigung M-V

Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung - (Artikel 1 des Gesetzes v. 20. Dezember 1988, BGBl. I S. 2477) [§ 95 Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung](#)

praktischArzt: [Die Niederlassung als Arzt – Was ist zu beachten?](#)

Abkürzungsverzeichnis

ALL Allgemeinarzt – ANÄ Anästhesisten – AUG Augenärzte – CHI Chirurgen – DER Dermatologen – GYN Gynäkologen – HNO – HNO-Ärzte – INT – Internisten – LAB Laborärzte – NCH Neurochirurgen – NEU Nervenärzte – NUK Nuklearmedizin – ORT Orthopäden – PAT Pathologen – PHY Physikalisch-Rehabilitative Medizin – PSP Psychologische Psychotherapeuten – PTA Psychotherapeuten – PÄD Kinder- und Jugendärzte – RAD Radiologen – STR Strahlentherapeuten – URO Urologen